



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

Morgenstern, Benedikt

Gedruckt zu Eisleben

VD16 M 6341

Die Ander Einrede.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36942

wort (außerhalb dem gebrauch) in dieser Regel keines weges be-
deuten oder das wollen / das in der rechten ordentlichen handlung vnd
Administration des Sacraments / nach den erzelten worten Christi /
das ist mein Leib / nicht ehe des HErrn Christi Leib vorhanden sein
solt / Es were denn zuvor den Communicanten ins Maul oder Ka-
chen gesteckt / Denn diese falsche vnd so ferne vnd weit gezwungene
meinung / Lügen straffte den HErrn Christum. Denn Christus
spricht (welches man auch mit allem vleis repetiren vnd betrachten
sol) Christus (sage ich) spricht klerlich / deutlich vnd ausdruecklich /
das ist mein Leib / ehe du es empfehest. Du aber lest dich nach sol-
chem misbrauch der Regel vernem / vnd sprichst dar gegen / Christi
Leib ist nicht da / vngeachtet der wort / so aus seinem befehl gespro-
chen / sondern wenn das Brod mit denn Lippen angerüret vnd ent-
pfangen worden / als denn ist er da. Darzu weis man wol / ist auch
am tage / das die stifter vnd Autores dieser Regel / dieselbige nie-
mals in solcher meinung / Christi wort also zuverschmelern oder zu
schwächen gebracht vñ angezogen haben. Vber das so ifs nicht ein
frembder vnd vnrechter gebrauch / der Gottes ordnung vnd einfa-
sung zuentgegen / wenn in der rechten ordentlichen Administration
vnd ausspendung des Heiligen Abendmals / Christi wort für war-
haftig vnd krefftig gehalten werden / Nemlich das alda nicht allein
blosse Elementa sein / wenn Christus durch den Mund des Dieners
saget / das ist mein Leib / etc. Sondern auch der ware Leib vnd Blut
Christi vnangesehen das die Dießung (die da folgen sol) Etlicher
massen in seiner Ordnung erst hernach volget. Denn Christus
spricht ehe sie gessen hatten / Nemet hin vnd esset das ist mein L. Leib
dis alles ist dem so Christi wort in achtung hat / liechter (wie man
pfflegt zu sagen) denn der helle mittag.

Die Ander Einrede.

Da nicht alles / so der D^Err Christus selbst zum gebrauch
D. iij. eines

eines Sacraments verordnet hat zusammen kömpt/das
kein gantzes oder rechtes Sacrament sein.

Im heiligen Abendmal aber/ da das gesegnete Brod
vnd Wein noch nicht hin gegeben vñ empfangen werden
kömpt nicht alles/ob schon des Herren Christi wort recht
erzlet vnd gesprochen werden zusammen/ so Christus zu sol-
chem Sacrament verordnet hat.

Derhalben wenn das Brod vnd Wein noch nicht
empfangen worden ist/ kan da nicht sein der ware Leib vnd
Blut Christi.

Antwort/ In diesem Argument ist vielerley betrug/wil
lein von zweyerley alhier sagen/ etc. Erstlich ist ein zweiffel in dem
teil oder worten der ersten Proposition Ganz Sacrament. Dene-
etliche die verstehens also/das/dieweil des Menschen Werck noch
nicht vollensogen/auch derhalben Gottes Werck nicht vorhanden
sein könne/vnd solches ist ganz Falsch vnd vnrecht. Denn obs gleich
niemand/balt nach den erzelten worten/ des Testaments des Ab-
mals genossen / so ist dennoch da gewesen Gottes wort/ welches
hat heissen das Sacrament nehmen / wer kan das leugnen & Etliche
aber verstehen die wort auff die weise / das sie so viel gesagt sein /
oder bedeuten sollen / wenn etwas ausgelassen / das der einsetzung
Christi nicht genug geschehen / vnd in solcher meinung ist die Erste
Propositio war. Was die Ander Proposition belanget / reden beide
part in diesem zwispalt / von der rechten handlung vnd Administra-
tion des Abendmals / da alle ding zur ansetzung vnd empfangung
oder zur Niesung gerichtet vnd zubereitet werden / vnd nicht von
den Papistischen misbreuchen so wider Christi ordnung sürger-
men werden. Ob aber nun gleich der Jenigen werck / so das Sa-
crament nemen vnd teilhafftig werden sollen / das ist / die empfangung

hung vnd der gebrauch hernach volget / so ist dennoch der Stiffes
selbst da / welcher durch den Mund des Dieners geredet hat / so ist
auch die Materia des Heiligen Abendmals / das ist / die Element /
mit welchem Christi Leib vnd Blut vereiniget / verhanden / die man
balde von stund an Essen vnd Trinken sol / denn Christus sprichet
alda durch den Diener diese wort.

Das ist mein Leib / Das ist mein Blut /
Es ist aber der einsetzung Christi noch nicht genug geschehen / denn
solche speisse des Heiligen Abendmals / so dir der Herr Christus
nach seinem warhaffigen worten zubereitet hat vnd auspendet /
mus auch mit dem Munde empfangen vnd genossen werden.

Es were ein Herrlich ding vnd grosse vorheit / wenn etwa
ein Wirt / welcher das Essen oder Speise auffn Tisch gesetzt / von
der selbigen sagte / das ist die Speise / bitte wollet dieselbige essen /
vnd einer vnter den Gästen / als der seinen hohen verstand vnd ober-
aus grosse klugheit wolte sehen lassen / herfür plakte / vnd spre-
che / das solchs nicht die Materia were so man essen solt / Es were
denn das das Maul dieselbige zuuor erwischet vnd empfangen het-
te / wer künnte do das lachen verhalten? Die Malzeit were zwar noch
nicht verrichtet / noch des Wirts wille erfüllet / Aber man müste
vnd könnte darumb nicht bald sagen / das die Materia oder Speise
welche der trewe vnd warhaffige Wirt / schon in gankem ernst be-
nennet / nichts oder keine Speise were / etc. Darumb sol man hie
fleißig betrachten vnd wol merken / das man hie nicht disputire von
dem auflassen des Essens oder der Nießung / sondern von der Mate-
ria oder Speise selbst / welche noch sol gessen oder genossen werden /
von welcher Christus ortet / vñ schlieslich / deutlich vñ ausdrücklich
redet / etc. Darzu ist mehr im Beschlus dieses Arguments / denn die
Pramilla / das ist / die vorige vnd erste rede leidet / denn aus den vorher-
gehenden worten folgete allrin so viel: Derhalben so ist des Stiffe-
ters willen noch nicht genug geschehen / denn der selbige wil / das du
deinen Mund zu solcher heiligen Speise neigen vnd halten solst / von
D iiii welcher

welcher er sagt/das er sie dir reiche vnd gebe. Was es aber für eine Speise sey/dauon sagt vnd zeuget der HErr Christus zuvor/das er spricht/Das ist mein Leib/dir aber siche es zu/das du sie nimmest vnd essist.

Die dritte Einrede.

Die Papisten die zereissen die Action/da sie das gesegnete Brod nicht bald essen/ sondern weg setzen vnd einschliessen/vñ da ist nicht der ware Leib Christi. Derhalben ist auch alhier/da das Abendmal zum Gebrauch oder Nahrung zu bereitet der Leib vnd das Blut Christi nicht eodem denn das gesegnete Brod vnd Wein entpfangen worden ist.

Antwort. Wie vbel dis Argument klinge/sich rime vnd an einander hange / vnd was für ein grosse vngleichheit darin sey / das können alle vernünfftige vnd verstendige Leute leichtlich sehen vnd erkennen. Denn die Papisten verkeren ganz vnd gar die ordnung vnd einsetzung des HErrn Christi/ vnd bringen also das gesegnete Brod nach der Regel so droben angezogen/ aller ding aus dem gebrauch vom HErrn Christo geordnet. Vnd ist nicht genug das man fürgeben wil/man fürchte es möchten widerumb die alten Papistischen Mißbreuche vnd Corruptelen einschleichen / wenn man von der Materia oder speisse des Heiligen Abendmals vor der Nahrung/do doch dieselbige bald hernach volget/das heilt vnd glaubet / was Christi wort selbst dauon sagen vnd lauten / vnd ist ein Fallacia secundum non causam ut causam. das ist/ Ein betrug ist es da man den glauben der des HErrn Christi worten die warheit eignet / für eine vrsach Papistischer mißbrauch heilt vnd anzuehet/ der doch dieselbige keines weges ist noch sein kan etc.

Von dem Momento/das ist vom nu in der Dirmung/oder zeit vnd zu welcher zeit/vnd vnter welchen Syllaben der Leib vnd Blut Christi